

Bezugspreis

Mr. Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., nachst. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Am amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung“ eingetragen. Für unbenutzte eingehende Exemplare wird keine Gewähr übernommen. Abdruck nur mit Druckermäßgabe: „Saale-Ztg.“ gestattet. Fernläufer der Zeitung Nr. 2535; bei Expedition Nr. 2532; Geschäftsstelle Nr. 176; Bezugspreisliste (Markt 4) Nr. 2266.

Saale-Beitung.

Rechnungsdreißigster Jahrgang.

Anzeigen

Werben die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Wg., solche aus Halle mit 20 Wg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von anderen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Wg. Einrückung wöchentlich fünfmal; Sonntag und Montag einmal, sonst zweimal täglich. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Neben-Geschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 604.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 27. Dezember

1905.

Bezugs-Einladung.

Die Frage: „Welche Zeitung wollen wir im neuen Jahre halten?“ wird anlässlich des bevorstehenden Jahreschlusses in jeder Familie erörtert und sollte überall, wo Wert auf eine ebenso reichhaltige wie vornehme und zuverlässige Zeitung gelegt wird, beantwortet werden mit der Erneuerung oder Neubestellung des Abonnements auf die

Saale-Beitung.

Mehr wie je muß jeder ernst denkende Deutsche es als eine Pflicht gegen sich und seine Familie erachten, nur solche Zeitungen zu halten, die ihm ehrliche Berater in den tausend Fragen des politischen, sozialen und kommunalen Lebens sein können, die nicht nach Sensation streben, sondern sich eine umfassende Information auf allen Gebieten, insbesondere auch auf dem der Literatur, Kunst und Wissenschaft zum Ziel gesetzt haben. Als solches Blatt empfiehlt sich die nach allen Seiten hin gänzlich unabhängige

Saale-Beitung,

die, wöchentlich zwölfmal, auch Sonn- und festtags erscheinend, nicht nur unter den Blättern Mitteldeutschlands mit an erster Stelle steht, sondern hinsichtlich ihrer

Reichhaltigkeit, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung, sowie ihrer Sorgfalt bei der Auswahl des Inhaltes

in Anspruch nehmen darf, den Vergleich mit jedem anderen Blatte, selbst mit der vielfach über Gebühr gewürdigten reichshauptstädtischen Presse, aushalten zu können.

Die parlamentarische Saison

erreicht zu Beginn des neuen Jahres ihren Höhepunkt; wichtige Entscheidungen, so über die Reichsfinanzreform, deren Steuerprojekte die vitalsten Interessen des arbeitenden Volkes treffen, und die Flottengesetz-Novelle im Reichstag, ferner u. a. über das ungemein wichtige Volkshilfsunterhaltungs-gesetz im Landtag stehen bevor und sichern dem politischen Leben allgemeines Interesse. Die umfangreiche parlamentarische Berichterstattung erfolgt auf schnellstem Wege. Eine vielgliedrige Redaktion und ein weitverzweigter Berichterstattungsapparat führen für sorgfältige und beste Bearbeitung aller Ereignisse, gleichviel, ob sie sich im Ausland, der Provinz oder der Stadt abspielen. Auf die Ausgestaltung des lokalen Teils, der längst als der reichhaltigste und interessanteste aller hiesigen Blätter anerkannt ist, wird besonderes Gewicht gelegt: ohne Vorurteil und völlig unabhängig wird an die Erörterung aller kommunalen Fragen herangetreten; nur das selbständige Urteil, unbeeinflusst von Parteigünst oder sonstigen Vorteilen, bietet Gewähr für Objektivität und Zuverlässigkeit. — Ein umfangreicher, stets sich erweiternder

Handelsteil

vermag alle Ansprüche zu befriedigen; Reichhaltigkeit und Schnelligkeit zeichnen ihn aus. So liegt der Kursbericht der Berliner Börse in der Saale-Zeitung früher vor, als in den Blättern der Reichshauptstadt selbst. Das Gleiche ist der Fall in bezug auf die wichtigsten Leipziger Kursnotierungen, die nirgends so frühzeitig im Druck erscheinen, als in der Saale-Zeitung.

Kunst, Wissenschaft und Literatur

sind von jeher eine liebevolle Pflegestätte in der „Saale-Zeitung“ und ebenso ist es bekannt, daß der Familienleser ganz besondere Sorgfalt gewidmet wird. Der neue Jahrgang wird wieder eine ganze Reihe literarisch wertvoller und spannender Romane veröffentlichen. Zunächst gelangt zur Veröffentlichung

Schatten der Vergangenheit von O. Eister,

ein in jeder Beziehung hervorragendes Werk des beliebten Autors, dessen packende Schreibweise, spannende Handlung und treffliche Charakteristik einer bedeutenden Wirkung sicher sind. Weitere interessante Romane werden folgen. Der übrige Inhalt der

täglichen Unterhaltungsbeilage

wird ebenso wie der der Sonntagsbeilage: „Blätter fürs Haus“ eine fülle unterhaltenden und belehrenden, immer aber interessanten Materials bringen.

Wir bitten, die Erneuerung des Abonnements resp. Neubestellungen auf die „Saale-Zeitung“ als bald bei der nächsten Postanstalt und bei den Briefträgern sowie in unserer Expedition sofort bewirken zu wollen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die noch im Dezember erscheinenden Nummern kostenlos geliefert.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Saale-Zeitung“ mit Einschluß sämtlicher Beiblätter beträgt bei allen Kaiserl. Postanstalten 3,25 M., bei unseren Expeditionen 2,50 M. bei täglich einmaliger, 2,75 M. bei zweimaliger Zustellung.

Der Verlag der Saale-Zeitung.

Die Herkunft und Beschäftigung der Militärfähigen.

Seit länger als einem Jahrzehnt gilt es als ein agrarisches Axiom, daß die landwirtschaftliche Bevölkerung den größten Teil der Wehrtauglichen bilden müsse, daß die städtische und industrielle Bevölkerung in verschwindendem Maße daran beteiligt sei. Um das gegenüber den statistischen Nachweisen und ausführlichen Darlegungen, die Brentano und Ruscinjsty beigebracht hatten, dennoch zu beweisen, hat man die Heeresverwaltung veranlaßt, bei den Uebersichten über die Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäfts gleichzeitig eine Nachweisung über die Herkunft und Beschäftigung der Militärfähigen zu geben. Das geschieht dadurch, daß man einmal die Zahl der auf dem Lande und hier in der Stadt geborenen Wehrtauglichen und tatsächlich Ausgehobenen miteinander in Vergleich setzt, und ferner, indem man die in der Stadt- und Forstwirtschaft den in anderen Berufsarten Beschäftigten gegenüberstellt. Freilich muß man sich sagen, daß die Gegenüberstellung der in der Stadt und der

auf dem Lande geborenen Militärfähigen sehr wenig beweist, denn die im Jahre 1904 zur Aushebung Gelangten sind zeitigstens im Jahre 1884 geboren, also zu einer Zeit, wo einmal die Städte noch nicht entfernt diese Bedeutung für die Gesamtbevölkerung hatten wie heute, wo ferner sehr viele Gebiete, die heute zur Stadt gehören, damals noch Land waren, und wo vor allem die sanitären Einrichtungen der Städte: Kanalisation, Wasserleitung, Bauordnung, Krankenanstaltenwesen, städtische Armen- und Krankenpflege noch ungenügend weit hinter der heutigen fortgeschrittenen Entwicklung zurückblieben.

Man kann mit absoluter Sicherheit annehmen, daß die jetzt in Städten Geborenen einen ganz anderen Prozentlag Diensttauglicher geben werden, als die vor einem fünfzig bis einem hundert Jahre hundert dazwischen Geborenen. Es kommt aber noch ein Weiteres hinzu, was diese Statistik sehr wenig beweiskräftig erscheinen läßt, nämlich der Umstand, daß auch das platt Land vielfach außerordentlich industriell ist und städtischen Charakter hat. Der meint man, daß die nicht mit einer Städteverfassung versehenen Vororte von Berlin, die Industrieorte Rheinfalens und Westfalens, Oder- und Niederhavelns und des Königreichs Sachsen

etwa etwas anderes bedeuten als Städte? Schließlich besteht aber in den Aushebungskommissionen die Meinung, von der ländlichen Bevölkerung, namentlich in den rein landwirtschaftlichen Gegenden, mehr Rekruten auszuheben, da man lieber mehr von den ländlichen zu behandelnden landwirtschaftlichen Rekruten namentlich das Dienen im Meer hat, als die schwieriger zu behandelnden Rekruten der großen und Industriestädte und auch hier lieber einen für untauglich hält oder der Ertragspreise überweist, der auf dem Lande als diensttauglich angesehen werden würde. Trotz alledem ergibt sich, daß auch von den Eingestellten und Ueberzähligen 1904 auf dem Lande 180,822, in der Stadt 105,926 geboren waren, ein Verhältnis, das bei der noch geringen Stadtentwicklung Anfang der 80er Jahre gar nicht so ungünstig für die Städte ist.

Trotzdem zur Land- und Forstwirtschaft aber auch die gesamte Gärtnerei, Tierzucht und die gesamte Binnen- und Seefischerei gerechnet werden, fielen die Verufe 1904 nur 88,796 Rekruten einschließlich der Ueberzähligen, während die anderen Verufe 197,962, also mehr als doppelt so viel stellten. Die eigentliche Landwirtschaft stellt also tatsächlich keine 30 Prozent der Rekruten in Deutschland; die überwiegende Last muß von den anderen Berufsarten getragen werden. Die Landwirtschaft ist ganz außer Stande, auch nur der Kopfzahl nach die Nachstellung des Deutschen Reiches irgendwie aufrecht zu erhalten.

Aber selbst relativ sieht die industrielle Bevölkerung der ländlichen Bevölkerung in der Militärtauglichkeit nicht viel nach. Von den in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten, auf dem Lande Geborenen, erwiesen sich 59,12 Prozent als diensttauglich, von den auf dem Lande Geborenen, anderweit Beschäftigten 58,16 Prozent, also nur ein verschwindender Unterschied. Und von den in der Stadt Geborenen, in der Landwirtschaft Beschäftigten waren 57,93 Prozent diensttauglich, von den anderweit Beschäftigten 52,64 Prozent. Nun muß noch berücksichtigt werden, daß sehr viel Schwächliche oder verkrüppelte Geborene in der Landwirtschaft von vorn herein über Untertan nicht finden können und daß sie fähigstei fähiger Lebensweise, wie verschiedene Arten kaufmännischer Tätigkeit, und andere Vorteile, das Lebensverhältnis weit vorteilhaft machen. Es soll insofern auch keinesfalls verkant werden, daß die mangelfähigsten sanitären Einrichtungen der Städte Anfang der 80er Jahre nachteilig auf die körperliche Entwicklung und die Lebenskraft gewirkt haben.

Ist es denn nun aber logisch, die städtische Bevölkerung, die vielleicht infolge des geringen Aufenthalts im Freien weniger gesund und fräftig ist als die auf dem Lande Aufgewachsenen, deshalb in ihrer Gesundheit weiter zu schädigen dadurch, daß man ihr die Lebensmittel verteuert, ihr durch schlechte Handelsverträge und Verteuerung aller Produktionskosten den Kampf ums Dasein und ihre ganze Lebenshaltung noch weiter verschlechtert. Ein solches Verfahren ist eine um so größere Verhöhnung an der deutlichen Wehrkraft, als auch heute bereits die Wehrtaugliche zu mehr als 70 Prozent von der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung getragen werden muß.

Deutsches Reich.

Dof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser nahm am Sonntag nachmittag um 3 Uhr an der Beerdigung bei der Hofkapelle des 1. Großherzogs von Baden teil. Eine Stunde später war bei dem Kaiserpaar für die Herren und Damen der Umgebungen Dinner, dem sich die Wehrtauglichkeitsprüfung im Reichsausschusse anschloß. Am 1. Feiertag beehrte das Kaiserpaar den Gottesdienst in der Garnisonkirche in Potsdam. Mittags war Familienfeier.

Der Kaiser verließ dem Vorhaben des sächsischen Provinziallandtages und Provinzialausschusses Landrat a. D. und Untertauglicher Grafen v. Wrenschleben auf Pfanden den Kaiser als Wehrtauglicher Teilnehmer mit dem Wehrtauglichen.

Der frühere Unterstaatssekretär im Reichshausamt Wilhelm von Hildebrand-Groß-Waldenau ist gestern früh in der Wohnung seines Schwiegerbruders, des Redakteurs Dr. Mandt, in Berlin gestorben.

Dr. Dreydorff †.

Aus Leipzig, 26. Dez., schreibt man uns: Hier starb im 72. Lebensjahre der frühere Director der reformierten Gemeinde, D. Dr. Johann Georg Dreydorff, eine der wissenschaftlichen Kapazitäten des freien reformierten Bekenntnisses, der auch einen großen Einfluß auf die akademische Jugend und in Forme gegen den Ultramontanismus bis zuletzt in erster Reihe fand. Sein Hauptwerk ist „Waldenau sein Leben und seine Werke“ (1870). Viel Wert hat die humoristische Schrift „Der letzte Kurier und anders.“ Die Universität Leipzig verleiht ihm die theologische Doktorwürde.

Die Hamburger Wahlverschiebung.

In dem umfangreichen Bericht des Ausschusses, der zur Prüfung des Antrags auf Veränderung des Gesetzes für die Wahlen zur Bürgerliste eingesetzt war, wird ausgeführt, die Frage, ob die Einführung einer Differenzierung des Wahlrechts bei der allgemeinen Wahlen als ein Uebel anzusehen sei, käme allein vom Standpunkt des Staatsrechts aus in Betracht. So lange die heutige Verfassung und Eigentumsordnung in Wende setze, habe die Hamburger Gesetzgebung diese Ordnung als selbständige, möglicherweise zeitliche Übergangsform. Das Wahlrecht sei daher für sie unendlich, wie es bei der heutigen Verfassung die Eigentumsordnung dem Staatsrecht am besten dienlich. Remond habe ein moralisches Recht darauf, daß das Wahlrecht so gestaltet werde oder gestaltet bleibe, daß damit anderen dem Staate stehenden Zwecken gedient werde. Wenn auf eine solche Erbitterung in Unwissenheit die die Senatsvorlage in weiten Kreisen hervorgehoben habe,

fel es fraglich, ob es freiwillich in der Macht der Bürgerlichen Parteien liege, die vorhandene Exekutivmacht zu befehlen oder auch nur einer weiteren Zunahme dieser Exekutivmacht zuzustimmen, ohne daß die bürgerlichen Parteien gleichfalls sich zu beteiligen hätten, die notwendigen Grundlagen für die gemeinsame Exekution und das gemeinsame Handeln aller Arbeiter mit Selbstlosigkeit festzustellen. Diesen Zweck sollte die Innerpartei der Grenzen des bürgerlichen Bewusstseins geplante Veränderung des Wahlrechts denjenigen, die sich für die Arbeiterbewegung interessieren, entgegenzusetzen. Das Ergebnis der Wahl sollte nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Die zur Ausübung des Wahlrechts berechtigten Bürger werden in zwei Gruppen eingeteilt: Zur ersten Gruppe gehören diejenigen, die in jedem der drei vorausgesetzten Jahre zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Lage sind, die notwendigen Steuern zu zahlen. Die Zahl der 160 Mitglieder der Bürgerlichen Partei in der Wahl sollte nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Die zur Ausübung des Wahlrechts berechtigten Bürger werden in zwei Gruppen eingeteilt: Zur ersten Gruppe gehören diejenigen, die in jedem der drei vorausgesetzten Jahre zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Lage sind, die notwendigen Steuern zu zahlen. Die Zahl der 160 Mitglieder der Bürgerlichen Partei in der Wahl sollte nach den Grundsätzen der Verhältniswahl.

### Englisch-deutsche Veröhnungssaktion.

Am 21. Januar 1906, am 21. Januar abgehaltenen Hauptversammlung des Handelsvereins in London wird als Ergebnis eine große Einigung erzielt, die die Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen fördern soll.

Die Verhandlungen des englischen Bürgermeisters von London, des Lord Mayor, mit den deutschen Vertretern der Handelsvereine in London, die am 21. Januar abgehalten wurden, sind ein wichtiger Schritt in der Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen. Die Verhandlungen des englischen Bürgermeisters von London, des Lord Mayor, mit den deutschen Vertretern der Handelsvereine in London, die am 21. Januar abgehalten wurden, sind ein wichtiger Schritt in der Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen.

### Gegen die Schulbuchlage.

Der Maderburger Lehrerverein beschloß folgende Resolution: Der Maderburger Lehrerverein tritt nach wie vor für die Simultanschule ein. Er behauptet, daß der Gesichtspunkt der Förderung der Volkserziehung, daß nur ein adäquates Schulsystem für die Erziehung und Auszubildung der Schüler maßgebend sein sollen, und die Förderung von Fachschülern nicht nur nicht nachkommt, sondern diesen Forderungen durch die starke Betonung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet. Die Forderung der Konfessionalität entgegenarbeitet.

politischen Führer der deutschen Sozialdemokratie, die sich die Arbeiterschaft seines anderen Landes von gleicher Kulturhöhe gefallen lassen würde.

### Finanz- und Steuerwesen.

Der Mitteleuropäische Motorwagenverein beschloß eventuell in Gemeinschaft mit anderen Verbänden, bei dem Reichstag des Deutschen Automobilverbandes mit aller Energie dahin zu wirken, daß im Laufe des Jahres 1906 (während der Tagung des Reichstages) ab hoc ein außerordentliches Deutscher Automobilgesetz erlassen wird, der in breiter Öffentlichkeit, unter Einwirkung der maßgebenden Behörden, der Reichstagsabgeordneten und weiterer Interessententkräfte, in der Erwartung einer möglichst raschen Erledigung, in Vorbereitung befindlichen Entwurfs eines Gesetzentwurfes für Automobilsteuer und einer Reichssteuerordnung für Motorfahrzeugsteuerung, sowie über geeignete Maßnahmen beraten soll gegenüber der in der Öffentlichkeit, speziell in den Reichstagen, immer mehr zutage tretenden Vereinigungen gegen den Automobilverkehr.

### Industrie und Handel.

Außer den bereits bestehenden Verbänden in der Textilbranche hat sich kürzlich der Textilarbeiterverband der Deutschen in der Textilindustrie gebildet. Sein Ziel ist die Vertretung der Interessen der Arbeiter in der Textilindustrie. Sein Ziel ist die Vertretung der Interessen der Arbeiter in der Textilindustrie.

### Arbeiterbewegung.

Der Arbeiterverband unter den Arbeitern der Maschinenfabrik in Viefels ist nach wöchentlichem Dauer durch Einigungs-Verhandlungen, die von dem Vorsitzenden des Gewerkschafts-Vorstandes geleitet wurden, beendet worden.

### Ober und Flotte.

Der Kommando der Schlachtschiffe wurde dem Oberbefehlshaber der Marine, Generaloberst Graf von Helldorf, übertragen.

### Kolonien.

Der Entwurf des bereits angekündigten Gesetzes, betreffend die Festlegung eines vierten Nachtrags zum Haushaltset für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1905, nebst Anlagen, ist dem Reichstage zugegangen. Der Entwurf des bereits angekündigten Gesetzes, betreffend die Festlegung eines vierten Nachtrags zum Haushaltset für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1905, nebst Anlagen, ist dem Reichstage zugegangen.

### Die Wirren in Anstalt.

Der Zar hat eine Parade ab. In Petersburg fand am 25. d. eine Parade über das finnische Gewerbe-Regiment statt. Der Zar besichtigte die finnischen Gewerbe-Regimente, die in der Garnison von Petersburg stationiert sind. Der Zar besichtigte die finnischen Gewerbe-Regimente, die in der Garnison von Petersburg stationiert sind.

### Die Regierung gekränkt Gewalt.

Am Freitag sind 518 Beamte und Arbeiter der Moskauer Anstalt verhaftet worden, ferner wurden 200 ausländische Angehörige der Moskauer Anstalt verhaftet. Am Freitag sind 518 Beamte und Arbeiter der Moskauer Anstalt verhaftet worden, ferner wurden 200 ausländische Angehörige der Moskauer Anstalt verhaftet.

### Die Konstitutionellen gegen die Revolutionäre.

Ein großer Teil der Bevölkerung beginnt gegen die Revolutionäre zu protestieren. Die Konstitutionellen gegen die Revolutionäre. Ein großer Teil der Bevölkerung beginnt gegen die Revolutionäre zu protestieren.

### Der Zar besichtigt die finnischen Regimenter.

Der Zar hat die finnischen Regimenter besichtigt. Der Zar hat die finnischen Regimenter besichtigt.

### Die Verhaftung des Generals der Revolutionäre.

Der General der Revolutionäre wurde verhaftet. Der General der Revolutionäre wurde verhaftet.

### Der Generalstab löst nach.

Der Generalstab löst nach. Der Generalstab löst nach.

### Die Lage in Moskau am Montag.

Die Lage in Moskau am Montag. Die Lage in Moskau am Montag.

Nach Arbeiter und zwei Dragoner wurden verwundet. Bald darauf erkrankten Arbeiter auf diesem und dem alten Triumphplatz. Bald darauf erkrankten Arbeiter auf diesem und dem alten Triumphplatz.

Über die Ereignisse dieser Nacht lesen in Moskau die Arbeiter und überlebenden Gerichte. Über die Ereignisse dieser Nacht lesen in Moskau die Arbeiter und überlebenden Gerichte.

Auf dem Strafstraßen-Feld, der Zwetschkofeld und dem Boulevard war ein heftiges Feuergefecht zwischen Dragonern und Mitgliedern der Kampforganisation im Gange. Auf dem Strafstraßen-Feld, der Zwetschkofeld und dem Boulevard war ein heftiges Feuergefecht zwischen Dragonern und Mitgliedern der Kampforganisation im Gange.

Die Aufführungen, die sich in dem mit Sturm genannten Saale befanden, wurden gefangen genommen. Die Aufführungen, die sich in dem mit Sturm genannten Saale befanden, wurden gefangen genommen.

Der Pöbel am Strafstraßen-Feld war von Artillerie besetzt worden, die die Zwetschkofeld und dem Boulevard unter Feuer hielt. Der Pöbel am Strafstraßen-Feld war von Artillerie besetzt worden, die die Zwetschkofeld und dem Boulevard unter Feuer hielt.

Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt. Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt.

Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt. Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt.

Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt. Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt.

Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt. Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt.

Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt. Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt.

Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt. Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt.

Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt. Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt.

Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt. Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt.

Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt. Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt.

Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt. Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt.

Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt. Die Aufführungen in dem Saale wurden von Artillerie besetzt.

nieder, in dem sich der Bismarckknoten befand. Der in der Nähe gelegene Nikolai-Abbahnhof wurde inzwischen von Revolutionären aus dem Besitz des Zarobahns-Bahns besetzt. Eine Grenzer-Abteilung antwortete von dem dortigen Postamt. Die Stationen Lindberg und Reutov von dort blieben jedoch, befanden sich in den Händen der Aufständischen.

**Weitere Meldungen.**

Am Sonntag verstanden das Exekutivkomitee des Arbeiterrates und das Bureau des Verkehrs der Verbindung mit der Moskauer Bahn die Aufgabe, die Verteilung der Waren im Interesse der Freiheitsbewegung vorzubereiten, die Posten arbeiten.

Von den Stationen Rawlow und Orjelow der Nikainsk-Moskauer Bahn ging auf telegraphischem Wege ein Protest der Eisenbahnangehörigen an den Generalgouverneur ein, da die Bevölkerung die Stationen und die Verteilung bedroht.

Auf zwei Moskauer Bahnhöfen wurden gestern 70 Wagen mit Lebensmitteln geladert.

Die Städte Tambow und Koslow und die dazugehörigen Kreise sind als in Kriegsstand befindlich erklärt worden. Neben 10 andere Städte und ihre Kreise wurde der Kriegsstand ausgerufen.

Der Reichsminister für die öffentlichen Arbeiten wurde mit dem Befehl beauftragt, den Generalgouverneur zu beauftragen, die Verteilung der Waren im Interesse der Freiheitsbewegung vorzubereiten, die Posten arbeiten.

**Eingetleiten von der Moskauer Eisenbahnen.**

Während der ganzen Sonntagsnacht kam es in Moskau in der Umgebung der Zwerchstraßen zu blutigen Kämpfen für die Aufständischen sehr verheerenden Zusammenstößen. Um 10 Uhr waren in der Mitte der Stadt, zwischen dem Hauptbahnhof und dem Serebrennitskij Bahnhof, zwei russische Züge angehalten. Die russischen Züge wurden durch die Aufständischen mit Schüssen und Schreien begrüßt.

Die russischen Züge wurden durch die Aufständischen mit Schüssen und Schreien begrüßt. Die russischen Züge wurden durch die Aufständischen mit Schüssen und Schreien begrüßt.

**Im Aufruf von T. Z. schlägt die in Moskau von Rebat...**

Ein Bericht des T. Z. schlägt die in Moskau von Rebat... Die russischen Züge wurden durch die Aufständischen mit Schüssen und Schreien begrüßt.

Ein Bericht des T. Z. schlägt die in Moskau von Rebat... Die russischen Züge wurden durch die Aufständischen mit Schüssen und Schreien begrüßt.

**Im Aufruf von T. Z. schlägt die in Moskau von Rebat...**

Ein Bericht des T. Z. schlägt die in Moskau von Rebat... Die russischen Züge wurden durch die Aufständischen mit Schüssen und Schreien begrüßt.

**Im Aufruf von T. Z. schlägt die in Moskau von Rebat...**

Ein Bericht des T. Z. schlägt die in Moskau von Rebat... Die russischen Züge wurden durch die Aufständischen mit Schüssen und Schreien begrüßt.

in Königsberg über Coblenz durch einen Kurier übermittelte zuverlässige Nachrichten, die am 23. Dez. datiert sind und aus denen hervorgeht, daß die Lage in Litaun als recht ernst angesehen werden muß.

Durch den täglich wieder begonnenen Ausbruch der Wölfe, Telegrammen und Eisenbahnbrücken in die Stadt von Litauen und Litaun ist die Lage in Litaun als recht ernst angesehen werden muß.

Durch den täglich wieder begonnenen Ausbruch der Wölfe, Telegrammen und Eisenbahnbrücken in die Stadt von Litauen und Litaun ist die Lage in Litaun als recht ernst angesehen werden muß.

**Der Kaufmann im Aufruf.**

Ein vom Kaufmann ausgedruckter Entlasser behauptet, daß die Genuß von Bismarck verweigert hat. T. Z. ist völlig in den Händen der Revolutionäre.

**Wetter-Aussichten**

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

Die Wenden sich mit der Bitte um Unterfertigung der unglücklichen Volksgenossen an alle Kreise des deutschen Volkes. Gebildeten werden an die 12. Seebahndampfschiffe zu Berlin, Marktgrabenstraße 46a, unter der Bezeichnung für die notleidenden Deutschen Russen zu senden.

28. Dezember: Mitt. trübe, Nebel, kühler, windlos.  
29. Dezember: Bessert, trübe, milder, Wind, leicht.  
30. Dezember: Bewölkt, um Wind herum, stark kühler, Nebel.

**Meteorologische Station zu Ostse.**

	23. Dezember (9 Uhr 12 Min. ab.)	24. Dezember (7 Uhr 12 Min. mitt.)
Barometer Millimeter	757,0	751,5
Thermometer Celsius	4,7	2,5
Rel. Feuchtigkeitsgrad	93	93
Wind	S 3	W 1
Maximum der Temperatur am 23. Dez.: 7,5°C. Minimum in der Nacht vom 23. zum 24. Dez.: 2,3°C. Niederschlag am 23. Dez.: 7 Uhr morgens: 0,7 mm.		
	24. Dezember (9 Uhr 12 Min. ab.)	25. Dezember (7 Uhr 12 Min. mitt.)
Barometer Millimeter	756,5	752,0
Thermometer Celsius	2,9	0,5
Rel. Feuchtigkeitsgrad	88	80
Wind	S 3	W 1
Maximum der Temperatur am 24. Dez.: 4,0°C. Minimum in der Nacht vom 24. zum 25. Dez.: -0,6°C. Niederschlag am 25. Dez.: 7 Uhr morgens: 0,4 mm.		
	25. Dezember (9 Uhr 12 Min. ab.)	26. Dezember (7 Uhr 12 Min. mitt.)
Barometer Millimeter	755,1	751,1
Thermometer Celsius	3,3	0,5
Rel. Feuchtigkeitsgrad	88	91
Wind	S 3	W 1
Maximum der Temperatur am 25. Dez.: 5,5°C. Minimum in der Nacht vom 25. zum 26. Dez.: -0,8°C. Niederschlag am 26. Dez.: 7 Uhr morgens: 4,5 mm.		
	26. Dezember (9 Uhr 12 Min. ab.)	27. Dezember (7 Uhr 12 Min. mitt.)
Barometer Millimeter	755,5	755,7
Thermometer Celsius	5,4	1,9
Rel. Feuchtigkeitsgrad	89	82
Wind	S 3	W 1
Maximum der Temperatur am 26. Dez.: 8,2°C. Minimum in der Nacht vom 26. zum 27. Dez.: 1,9°C. Niederschlag am 27. Dez.: 7 Uhr morgens: 0,5 mm.		

Nach Meldung des von der deutschen Regierung zur Ablösung von Zinslosen gecharterten Seltener Dampfers "Aloja" durch die Hafen von Riga ist sicher. Der russische Kreuzer "Wjess" befindet sich im vorigen Hafen.

Der Dampfer "Prinz Heinrich" ist am 25. Dezember nachmittags 4 Uhr mit 39 Passagieren von Riga nach Königsberg abgegangen.

**Die Fremden in Gefahr.**

Zur Hamburg sind besorgende Berichte eingetroffen, daß die vom Reichsamt gecharterten Dampfer "Antonia" und "Rehe" wieder der Hamburg-Amerika-Linie in den russischen Häfen von den Aufständischen beschossen worden sind und daß die auf die Schiffe fliehenden Deutschen täglich in Gefahr zu sein.

Als Riga erhielt die "Rheinisch-Westfälische Zeitung" die Mitteilung, daß der dortige deutsche Konsul telegraphisch um die Entsendung zweier Kriegsschiffe gebeten habe. Der Konsul erklärte, die Kolonne habe ihn darum schon lange gebeten, aber aus bestimmten Gründen müßten solche Schritte bisher unterbleiben. Da indessen die Lage sich sehr ungünstig habe, halte er den Augenblick für gekommen, telegraphisch um Kriegsschiffe einzufordern.

Die Privatnachricht aus Windau meldet der "Frankfurter Zeitung", daß in diesem Ostseehafen ein deutscher Passagierdampfer von Aufständischen gestoppt worden ist, flüchtige Passagiere wieder auszuschießen, und daß man ihn durch Drohungen gezwungen hat, die Meile nach Riga fortzufahren. Zugleich wird gemeldet, daß die nach Riga dirigierten Danziger Dampfer von Aufständigen bedroht und beschossen worden seien. Wenn sich diese Nachrichten bestätigen sollten, so würde dadurch die Grenze, die nicht zum Schutze der russischen Provinzen an der Ostsee gezogen werden, noch näher rücken. Eine schnelle Besetzung unter den Großmächten würde sich ebenfalls empfehlen. In Riga sind zur Zeit ungefähr 3000 französische Werbemannschaften, die an den Schutz des deutschen Konsuls appellieren.

**Imn Ehre der Reichsdeutschen.**

Die Reichsdeutschen Tagessitzung" meldet: Die Reichsdeutschen Abgeordneten Baul-Notzmann und Frölich haben dem Reichskanzler folgenden als "dringend" bezeichneten Antrag zugehen lassen:

"Angesichts der von Stunde zu Stunde wachsenden Gefahr, die unsere deutschen Volksgenossen in den baltischen Provinzen bedroht, beantragen die ergebenen Unterzeichnenden: Der Reichskanzler wolle - eventuell unter nachdrücklicher Genehmigung des zuerst genannten Reichstages, da ein Aufbruch von unbeschriebenen Schiffe wäre - geneigt unterzuziehen einige Kriegsschiffe in die russischen Ostseehäfen schicken, um die Deutschen aus ihrer bedrängten Lage zu retten und der Verletzung des Deutschiums vorzubeugen."

Die "Nöln. Bl." glaubt nicht, daß der Reichskanzler dem Ansuchen der beiden Abgeordneten Folge geben wird.

**Frankösische Kriegsschiffe unterwegs nach Riga.**

Der Kreuzer "Cassini" ist Dienstag nachmittag mit gelbem Orde von Vrest in See gegangen. Der Kommandant des Schiffes soll, erst nachdem 20 Meilen zurückgelegt sind, auf hoher See Kenntnis von Beschlüssen nehmen, die ihm bei seiner Abfahrt bescheid übergeben worden sind. Das nächste Ziel des Kreuzers ist Rewnchen, wo er einen Kohlenvorrat ergäßen wird.

Aus Vrest wird gemeldet, daß das französische "Admiral Albe" Befehl erteilt worden sei, sich zur Abfahrt nach den baltischen Gewässern bereit zu halten, um erforderlichenfalls französische Staatsangehörige aus Rußland heimzuführen.

Zur Bänderung der Post, in die durch die Besorgnisse in Rußland nicht nur in den Ostseeprovinzen, sondern auch in anderen Teilen des Reichs absolute Deutsche völlig unter Verlust von Gut und Gut, Stellung und Brot geraten sind, hat sich in Berlin ein Hilfsausflug gebildet, dem eine Reihe hochangesehener, im öffentlichen Leben lebender Männer angehört.

**Zeitung: Otto Sonne.**  
Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Friedrich Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Reintner; für den literarischen Teil: Albert Perling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Böd; für den Handelsteil: Ernst Böhm; für den Anzeigenenteil: Carl Romacker; Druck und Verlag von Otto S. Diebst. Täglich in Halle a. S. — Die Nummer umfasst 16 Seiten — (einschl. Unterhaltungsblatt).

**Elternsorgen**

um ihre schwach entwickelten, fränslichen Vögelchen können sich verwundern, wenn man die Reiten in ihrer Erziehung nicht mehr als die zu befehlen. Die Vögelchen sind in ihrer Erziehung nicht mehr als die zu befehlen. Die Vögelchen sind in ihrer Erziehung nicht mehr als die zu befehlen. Die Vögelchen sind in ihrer Erziehung nicht mehr als die zu befehlen.

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse

# Käunungs-Ausverkauf

beglnt Dienstag den 2. Januar.

# Der Ausverkauf bietet diesmal ganz besondere Ueberraschungen.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Im Laufe des Jahres pflege ich weder Saison-, Räumungs- noch sonstige Ausverkäufe zu veranstalten, sondern halte schon seit längerer Zeit im Jahre **nur einmal**, und zwar vor Beginn der Inventur, vom **Freitag, den 29. Dezbr., ab**

# Grossen Ausverkauf.

**Winter- u. Sommer-Kleiderstoffe** in Wolle u. Halbwole, **Waschstoffe.**  
**Seiden-Stoffe** in schwarz und farbig, glatt und gemustert. Sortimente in Mustern und Farben nicht mehr gut sortiert. Einzelne Roben knappen Masses.

**Ball- und Gesellschaftsstoffe. Schwarze Kleiderstoffe.**

**Damen-Mäntel, Jacketts u. Umhänge**  
 für Winter und Sommer.

Capos, Regenmäntel, Staubmäntel, Blusen in Wolle und Seide, Waschblusen, Unterröcke, Morgenröcke, Strassenkostüme, Jackenkostüme, Kleiderröcke, Knaben-Anzüge für Sommer und Winter, Mädchen-Mäntel und -Kleider.

## Leinenwaren.

Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke, Inlette, Damaste, Bezüge, Laken, Hemden, Nachtjacken, Beinkleider, Louisiana-Tuch etc.

## Tuche und Buckskins.

**Teppiche, Gardinen, Stores, Möbelstoffe, Portièren.**

**Läuferstoffe, Tisch-, Stepp-, Reise- u. wollene Decken, Felle.**

**Beste** von allen Artikeln, Schürzen, Tücher, Taschentücher, Spitzen, Posamenten, Schleifen etc.  
 kommen erst **Donnerstag, den 4. Januar, zum Verkauf.**

Bei diesem auf die reellste Art und Weise geführten Ausverkauf habe aus allen Abteilungen die Waren zum Verkauf gestellt, welche ich nicht mit durch die Inventur zu führen beabsichtige. Um dies zu erreichen, sind die Preise auffallend niedrig und ich hoffe, dass auch diesmal die mich Behrenden, wie alljährlich, recht befriedigt werden.

**Bruno Freytag,** Leipzigerstrasse **100.**

Da in den Nachmittagsstunden der Andrang erfahrungsgemäss sehr stark ist, bitte zum Einkauf möglichst die Vormittagsstunden zu wählen.

Proben werden nicht abgegeben. — Umtausch ist hierbei nicht gestattet. Preise netto gegen Barzahlung.



### Punsch selbst zu machen

**Mellinghoffs Punsch-Extrakt-Essenz.**

Rezept! Löse 2 Pfd. Zucker in  $\frac{1}{4}$  Liter kochendem Wasser, lasse halb erkalten und füge 1 Liter Weingeist und 1 Flasche der betreffenden Mellinghoffs Punsch-Extrakt-Essenz a 75 Pfg. hinzu. Es werden so bereitet: Ananas, Arrak, Burgunder, Kaiser, Royal-, Rum-, Schlummer-, Schwedisch-, Vanille-Punsch-Extrakt und ebenso Glühwein- und Grog-Extrakt. — Ebenso einfach ist auch die Selbstbereitung von Kognak, Rum, Arrak, Likören aller Art und Limonade-Sirupen aus Dr. Mellinghoffs Essenzen a 75 Pfg. pr. Flasche. Praktische Anleitung zu deren Gebrauch, beiliegend.

„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann“, welche über 100 solcher Recepte wie oben enthält, bekommen Sie unsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt franko von uns selbst.  
 NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoffs Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irre führen, sondern nehme nur Mellinghoffs Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von

**Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.**

Mellinghoffs Essenzen sind zu haben in Halle bei Walter Dressler, Geisstrasse, Paul Eyers Nachf., Gr. Ulrichstrasse 51, A. H. Fritzsche, Südstrasse 52, Paul Fritzsche, Döllitzscherstrasse 74, Gustav Fuhrmann, Reistr. 5, Heimbold & Co., Leipzigerstrasse 104, Apoth. Wilh. Höfer, Geisstr. 59/60, Ernst Jentsch, Leipzigerstrasse 91, O. Kaiser, Inh. Max Kleinau, Schmeerstrasse 18, Fritz Müller, Talantstrasse 8, Arno Rasch, Reistrasse 2, Alb. Schütler Nachf., Grosse Steinstrasse 6, A. Steinbach, Königstrasse 14, Herm. Stitz Nachf., Gr. Steinstrasse 33, E. Walthers Nachf., Horitzwinger 1, H. Walz Gott Nachf., Gr. Ulrichstr. 20.



**L. Goll, Verleger, gegen Ungeziefere.**  
 Johannes Meyer, Gostelstr. 11.  
 Verlagsanstalt Ungeziefere unter Garantie  
 Zahlung nach Erfolg.

### Friedmann & Weinstock

Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Einlösung von Coupons.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verzinsung von Bareinlagen.

Aufbewahrung und Verwaltung der Wertpapiere.

Schliessfächer in der Stahlkammer.

Abteilung für Kuxe, Obligationen und Aktien ohne Börsennotiz.



Pflege deine Haut

## Kombella

Das Entsetzen aller Damen, Aerzte, Herren und Kinder. Unersiecht gegen rote, spröde, rissige aufgesprungene Haut! Mit Kombella Schönheit und Jugendfrische bis ins Alter! Glättet Runzeln und Falten in kurzer Zeit! Erhält Gesicht und Hände rosigart und sanftweich! Kombella fettet und klebt nicht! Tag und Nacht zu verwenden! Tube 60 Pfg. und 2 Mk. Kombella-Netze, nur Qualität, keine Packung, Stück 50 Pfg. zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.



**Gummi-Stempel-Fabrik**  
 Nicolaistr. 6.  
**Alfred Pfautsch, Halle**

**Große Auswahl**  
**Neujahrs-**  
 Zigarrenspitzen  
 mit Blumen,  
**Neujahrs-**  
 Gratulationskarten,  
**Neujahrs-**  
 Postkarten.  
 Billigste Preise.  
 En gros.

**Gebr. Buttermilch**  
 Halle, Landwehrstraße 9.  
 Fernsprecher 508.

**Orchestrion.**  
 Selbst. Badisch. Fabrik. 1888 u. 1891. Ausg. 1891.  
 zu vermieten od. billig an verpachten. Selbst.  
 Seifort, Leipzig, Hindenburg. 25 Pfg.

